

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Mittwoch, 17. August 1966

Blatt 2414

16. August 1966, 18.07 Uhr:

Triebwagen-Nr. 601 fuhr durch die unterirdische Zweierlinie
=====

17. August (RK) Gestern abend, genau 18.07 Uhr, setzte sich der Triebwagen Nr. 601 vom Typ L4 bei der Secession in Bewegung und fuhr über die Rampe in die unterirdische Zweierlinie ein. Instruktor Johann Blaha kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, diesen ersten Straßenbahnwagen, der die unterirdische Zweierlinie in ihrer ganzen Länge von 1,8 Kilometer durchfuhr, gelenkt zu haben. Unmittelbar dahinter fuhr Instruktor Josef Raimund mit dem Triebwagen 584 in Wiens ersten Straßenbahnkeller. An Bord des zweiten Wagens befanden sich Stadtrat Dr. Prutscher in Vertretung von Stadtrat Dr. Maria Schaumayer, Verkehrsbetriebe-Direktor Dr. Mauric mit Vizedirektor Dipl.-Ing. Dr. Körper und die leitenden Beamten der Verkehrsbetriebe.

Stadtrat Dr. Prutscher betonte bei dieser Gelegenheit, er freue sich, an dieser ersten Probefahrt, wenn auch nur vertretungsweise, teilnehmen zu können. Die Errichtung der zweiten Verkehrsebene ist ein entscheidender Schritt und mit dieser Probefahrt sei man ein entsprechendes Stück auf diesem Weg weitergekommen. Der Stadtrat erinnerte ferner daran, daß im September nach der Sitzung der Gemeinderätlichen Stadtplanungskommission das gesamte Konzept der zweiten Verkehrsebene zur Debatte gestellt werden wird. Diese Planung wird nicht nur den Politikern und Fachleuten Aufgaben stellen, sondern auch von der gesamten Öffentlichkeit unserer Stadt diskutiert und gutgeheißen werden müssen.

Die abendliche Zweierlinienpremiere diene vor allem dem Zweck, die Signalanlagen zu erproben. Es gibt drei verschiedene Signale auf der unterirdischen Zweierlinie: leuchten zwei grüne Lampen, so kann der Fahrer unbesorgt "Vollgas" geben, wird "Grün-Gelb" signalisiert, muß er die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer verringern und bei "Gelb-Gelb" darf er nur mit höchstens 15 Stundenkilometer fahren. "Rot" gibt es nicht, weil ja die Straßenbahn auch im Tunnel, der ausgezeichnet beleuchtet ist, so wie ober der Erde "auf Sicht" fährt. Jede der vier unterirdischen Stationen hat Doppelhaltestellen, sodaß auch zwei Züge auf einmal abgefertigt werden können. In den Spitzenzeiten wird man in einer Richtung bis zu 60 Züge pro Stunde durch den Straßenbahnkeller schicken können, die 12.000 Fahrgäste befördern werden.

Nach der gestrigen ersten Probefahrt beginnen nun sofort die Schulfahrten. Zunächst werden vier Instruktoren und vier Hilfsinstruktoren mit der Strecke vertraut gemacht, die dann ihrerseits 500 Fahrer und 600 Schaffner einschulen müssen. Bis zum 8. Oktober werden Wiens erste Untergrundstraßenbahner die neue Strecke im kleinen Finger haben.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

17. August (RK) Freitag, den 19. August, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa 4 Stunden. Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.

Abfahrt um 13.30 Uhr vom Rathaus 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

80. Geburtstag von Robert Heger

=====

17. August (RK) Am 19. August vollendet der Dirigent und Komponist Staatskapellmeister Professor Robert Heger das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Straßburg, Elsaß, geboren, wo er am Konservatorium das Musikstudium begann. Dieses setzte er in Zürich fort und schloß es in München ab. 1908 begann seine Laufbahn am Stadttheater in Ulm. 1911 kam Heger zum ersten Mal nach Wien und war unter der Direktion Rainer Simons zwei Jahre an der Volksoper tätig. 1926 kehrte er neuerlich für sieben Jahre nach Wien zurück und widmete sich als Dirigent der Staatsoper sowie als Konzertdirektor der Gesellschaft der Musikfreunde fruchtbarem künstlerischem Schaffen. Seither gastierte er nur noch selten in Wien. Sein Name ist aber vielen Wiener Musikfreunden bis heute vertraut geblieben. 1933 folgte er einem Ruf nach Berlin, 1950 wurde er erster Kapellmeister der bayrischen Staatsoper und Präsident der Musikhochschule in München. Robert Heger ist auch als Komponist sehr bekannt geworden. Sein Oeuvre umfaßt u.a. Opern, zwei Symphonien, ein Violinkonzert, die symphonische Dichtung "Hero und Leander" sowie verschiedene Lieder und Kammermusikwerke.

- - -

Personalreferenten unter sich
=====

17. August (RK) Der Personalreferent für die städtischen Spitäler der schwedischen Hauptstadt Stockholm, Ger Jalander, der gegenwärtig einen Urlaubsaufenthalt in Österreich verbringt, benützte heute vormittag die Gelegenheit, um in Begleitung des Herausgebers des Skandinavischen Pressedienstes, Redakteur Alois Brunnthaler, Personalstadtrat Hans Bock im Wiener Rathaus einen Besuch abzustatten. Das Gespräch drehte sich dabei vor allem um Fragen des Schwesternnachwuchses, der dienstrechtlichen Lage der Krankenschwestern und Stationsgehilfinnen und um Methoden der Personalwerbung. Es stellte sich heraus, daß nicht nur die Personalprobleme der beiden Städte sich trotz einiger Verschiedenheiten im Wesentlichen sehr stark gleichen. Wie Stadtrat Bock abschließend meinte, sei ein solcher Erfahrungsaustausch jedoch für die Lösung von Einzelfragen überaus wertvoll und sollte auch in Zukunft fortgesetzt werden.

- - -

Antrittsbesuch des norwegischen Botschafters
=====

17. August (RK) Der norwegische Botschafter in Wien, M. Thor Brodtkorb, stattete heute mittag Bürgermeister Bruno Marek seinen Antrittsbesuch ab. Wiens Stadtoberhaupt benützte diese Gelegenheit, um mit dem Diplomaten auch einige Detailfragen im Hinblick auf den vom 12. bis 16. September geplanten Staatsbesuch des norwegischen Königs Olav V. in Wien zu besprechen. Die Österreicher, so sagte Bürgermeister Marek, seien mit Norwegen schon deshalb besonders verbunden, weil sie von diesem Land nach dem ersten und zweiten Weltkrieg wertvolle Hilfe erfahren haben.

- - -

Junge europäische Gewerkschafter besuchen Wien
=====

17. August (RK) In Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek begrüßte heute vormittag Stadtrat Hans Bock im Roten Salon des Wiener Rathauses die Teilnehmer an der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Angestelltenjugend, die gegenwärtig am Semmering tagt. Diese übernationale Gewerkschaftsorganisation hält alljährlich Studienkonferenzen in einem anderen Land ab, diesmal in Österreich. Heute kamen die 20 jungen Leute aus zahlreichen europäischen Ländern zu einem Besuch in die Bundeshauptstadt. Stadtrat Bock erläuterte den jungen Gewerkschaftern die sozialpolitischen Grundsätze der Stadt Wien und die Lage der öffentlich Bediensteten in Österreich. Teilnehmer aus Luxemburg überreichten Ehrengeschenke aus ihrer Heimat und erhielten dafür Bildbände von Wien. Auf einer Stadtrundfahrt werden die jungen Gäste das alte und das neue Wien näher kennenlernen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

17. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 2 bis 4 S, Weißkraut 2 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 7 bis 8 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 17. August

=====

17. August (RK) Neuzufuhren Inland: 64 Ochsen, 196 Stiere, 326 Kühe, 78 Kalbinnen, Summe 664. Neuzufuhren Ungarn: 2 Stiere, 16 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 22. Gesamtauftrieb: 64 Ochsen, 198 Stiere, 342 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 686.

Verkauft: 64 Ochsen, 198 Stiere, 340 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 684. Unverkauft 2 Kühe.

Preise: Ochsen 13.- bis 16.50 S, extrem 16.80 bis 17.20 S (3 Stück); Stiere 13.- bis 16.50 S, extrem 16.70 bis 16.80 S (2 Stück); Kühe 10.70 bis 13.50 S, extrem 13.80 bis 14.20 S (6 Stück); Kalbinnen 13.- bis 15.90 S, extrem 16.- bis 16.50 S (11 Stück); Beinlvieh Kühe 7.50 bis 10.50 S, Ochsen und Kalbinnen 10.50 bis 12.60 S.

Marktverkehr: Der Durchschnittspreis ernäbigte sich bei Ochsen um 60 g, Stieren um 37g, bei Kühen um 30 Groschen und bei Kalbinnen um 29 Groschen. Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh Inland: Ochsen 15.08 S, Stiere 15.14 S, Kühe 11.67 S, Kalbinnen 14.55 S. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 60 Groschen je Kilogramm. Ungarische Stiere notierten zu 16.35 (- 15 Groschen), Kühe 14.86 (- 8 Groschen), Kalbinnen 14.80 S (- 70 Groschen).

- - -